

Rüchichtslose Autorajerei

Festtagabend durchfuhr der Münchner Heinrich Hartmann in seinem Rennwagen in rasender Fahrt Ammendorf in Richtung Halle. Beim Ueberholen eines Lastautos in der Nähe des Ammendorfer Schützenhauses überfuhr er eine Frau mit ihren drei Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren und überfuhr sie. Die vier Verunglückten wurden ins Krankenhaus Bergmanns-Strasse gebracht, wo Frau Köhler und ihr 4jähriger Sohn Werner bereits ihren Verletzungen erliegen sind. Die anderen beiden Kinder liegen schwerverletzt darnieder. Hartmann wurde in Haft genommen und der Staatsanwaltschaft übergeben.

Der Umfang der Kinderlähmung. In Leipzig-Stadt sind vom 28. bis 29. September drei neue Fälle gemeldet worden; in der Kreisoberhauptschule Leipzig ist nur in Borna ein neuer Fall spinaler Kinderlähmung aufgetreten.

Vorlesungen nach Kohle. Bei Cathra an der Bahn Leipzig-Jetzt werden gegenwärtig von der Abt. Geol. Sächs. Werke Vorlesungen nach Kohle vorgenommen.

Der Stand der Kinderlähmung

Bis zum 30. September beträgt der Zugang an Erkrankten in der Stadt Leipzig drei Fälle. Davon befinden sich zwei Personen in Krankenhausbehandlung. Ein weiterer Todesfall ist nicht eingetreten. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt nunmehr 140. Davon sind 18 Personen gestorben. Zwei Fälle haben sich nicht bestätigt. Es bleiben also 120 Fälle, von denen 87 auf Kleinkinder, 44 auf Schulkinder und 7 auf Erwachsene entfallen.

Die Kreisoberhauptschule Leipzig teilt über den Stand der spinalen Kinderlähmung in der Kreisoberhauptschule folgendes mit. Bis zum 1. Oktober betrug der Zugang in: Leipzig (Stadt) 1; Döbeln 1; Grimma 1; im übrigen betrug kein Zugang zu verzeichnen. Der Stand der Erkrankten betrug demnach am 1. Oktober in Leipzig (Stadt) 128; Borna 7; Döbeln 6; Grimma 10; Leipzig (Land) 19; Ostau 28 und Rochitz 3. Gesamtzahl 211.

Mit Rücksicht auf das Auftreten der spinalen Kinderlähmung auch im Bauhner Bezirke hat das Wohlfahrtsamt der Kreisoberhauptschule Bauhen bis auf weiteres die Abhaltung sämtlicher Mitterberatsammlungen, in denen die Kleinkinder dem Fürsorgeamt und der Schwester vorgestellt wurde, abgesetzt.

Chemnitz, Zwickau, Plauen

Verhärfung der Lage in der Textilindustrie

Glauchau, 2. Oktober. (Drahtbericht.)

Eine sehr stark besuchte Versammlung von Delegierten aus allen Teilen des westsächsischen Tarifgebietes, sah einstimmig folgende Entschlieung:

Die am 1. Oktober 1927 im Schützenhaus in Glauchau versammelten Textilarbeiterverbände-Vertreter lehnen den Schiedsspruch für Westsachsen vom 27. September ab. Die geringe Berücksichtigung der Arbeiterforderung in Verbindung mit der langen Kaukauser zwingen die Arbeiterschaft zur Ablehnung. Daß die Industrie höhere Löhne trotz dem, beweisen eine große Anzahl betrieblicher Abmachungen in den letzten Tagen, die weit über den Schiedsspruch hinausgehen. Die versammelten Textilarbeitervertreter sprechen der Verhandlungsbasis das Vertrauen aus und erklären sich bereit, alle die Maßnahmen durchzuführen, die geeignet sind, die berechtigten Forderungen der Textilarbeiter durchzuführen.

Aus der Lausitz

Nationalsozialistischer Moral. Das Altentat auf die Friedrich-Ebert-Edige in Baugern in den städtischen Anlagen hat bereits nach kurzer Zeit keine Aufklärung gefunden. Der Baugener Polizei gelang es in Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei zwei hausmännliche Angestellte einer Baugener Willenkefellschaft im Alter von 18 und 27 Jahren als Täter zu ermitteln. Beide sind Nationalsozialisten! Sie waren in der fraglichen Nacht mit ihren Parteifreunden zusammengewesen, und haben nach ihrem Gefährnis auf dem Nachhauseweg den Plan gefaßt, die Ebertedige umzuliegen.

Rundschau

Auf selbstlose Weise dem Tode entronnen. Mittels eines elektrischen Schwereverursachtes in einem Hochspannungstrichter wurde ein Eisenbahnwagen. Als ein Stein von etwa zehn Zentner Schwere im Tau über dem Wagen hina, löste sich auf einmal der Haken, und der Stein fiel herunter. Zum Glück war aber der bedienende Arbeiter zwischen zwei andere schwere Steine gefallen, so daß zwischen ihm und dem auf ihn gestürzten Stein von zehn Zentner ein Hohlraum verblieb. Dadurch entging der Arbeiter einem furchtbaren Tode. Allerdings kostete es unermessliche Mühe, ihn aus seiner verzerrten Lage zu befreien.

Regierung in der Union. Nachdem auch auf italienischer Seite in der Missionierung der Regier lange eine Beflagensmerke nachlässigkeit geherrscht hatte — von den 11 Millionen Schwärzen der Union sind 250 000 katholisch und 4 Millionen protestantisch — zeigen sich jetzt überall Verbesserungen, das Verhältnis unangenehm. In Milwauke wurde von den Kapuzinern mit den Spenden eines Wohlthäters jüngst eine Regierkirche gebaut und die vom Jesuitenorden künstlich erworbene Marquette-Akademie in ein Regierinternat umgewandelt. Ein Krankenhaus, ein Arbeitshaus, ein Konfessionarium der Musik und mehrere Waisenhäuser wurden der Mission angegliedert.

Gefährliches Kinderpiel. Bei einem gefährlichen Spiel einiger Kinder ereignete sich am Montag nachmittag in Dortmund ein bedauerlicher Unglücksfall, der hoffentlich zur Warnung dient. Mehrere Kinder fanden ihr Vergnügen darin, daß sie ein größeres Kind ein kleineres Kind an den Händen ergriß und dann, sich um die eigene Achse drehend, in der Luft um sich herumwirbelte. Dieses wurde mit einer derartigen Wildheit ausgeführt, daß auf einmal ein solches Paar sich nicht mehr gegenseitig festhalten konnte und beide bei dem zu starken Schwünge losließen, wodurch das kleinere Kind (das 6jährige Töchterchen der Familie B.) fortgeschleudert wurde und mit solcher Wucht auf den Boden aufprallte, daß es mit einer schweren Kopfverletzung und einer Gehirnerschütterung bedingungslos liegen blieb. Es mußte sofort von der hinzugerufenen Mutter in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Ein Trauring ist kein Spielzeug für Kinder. Bekanntlich stecken kleine Kinder alles in den Mund. Weniger, um es auf Esbarkeit zu unteruchen, als aus Gewohnheit. So hatte das etwa dreijährige Mädchen eines Geschäftsmannes in Dortmund am Montag morgen den Trauring der Mutter verschluckt, mit dem es gespielt hatte. Große Aufregung, Schmerzen, Entzündungsgefahr! Verschluckten Brechmitteln und gutem Jauchen gelang es schließlich, das „Corpus delicti“ wieder zu Tage zu fördern. Glücklicherweise blieb der Vorfall ohne ernsthafte Folgen.

Die Jubelfeier des Gebirgsvereins

Pirna im Festschmuck — 50 Jahre im Dienste der Sächsischen Schweiz

Pirna, 3. Oktober.

In den Herbsttagen des Jahres 1877 von einer Anzahl selbstloser Naturfreunde gegründet, kann der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz in diesen Tagen auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Von der Veranschaulichung, die sich der Verein durch seine vornehmlich im Dienste der Allgemeinheit stehende Arbeit erworben hat, zeugte die überaus zahlreiche Beteiligung, der sich seine Jubeltagung am 1. und 2. Oktober im festlich geschmückten Pirna erfreuen konnte. Die Feier begann am Sonabend mit einem stark besuchten Begrüßungsabend.

Begrüßungsabend.

Namens der Ortsgruppe Pirna, die gleichzeitig ihr 50jähriges Bestehen feierte, begrüßte Stadtrat Zimmermann die erschienenen Ehrengäste und Mitglieder und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Jubeltagung zu einer weiteren Erhaltung des Gebirgsvereins zum Wohle der in der Natur Erholung und Ruhe suchenden Menschheit beitragen möge. Oberbürgermeister Dr. Gaißhch überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Stadt Pirna. Die Bürgererschaft Pirnas sei bestrebt, die schöne Umgebung zu pflegen, daß sie ein Kulturort sei und bleibe. Und wenn der Gebirgsverein es sich zur Aufgabe gestellt habe, dieses Kulturort der Allgemeinheit zugänglich zu machen, so sage er ihm hierfür besonderen Dank und besondere Anerkennung. Für den Riesengebirgsverein, Landesgruppe Sachsen, überreichte dessen 1. Vorsitzender Riemann, Dresden, eine gerahmte Glückwunschadresse. Für die Glückwünsche dankte der 1. Vorsitzende des Gesamtvereins Reg.-Rat Prof. Dr. Lampe, Dresden. Er sprach seine Freude darüber aus, daß die Stadt Pirna dem Gebirgsverein von jeher wohlwollend gegenüber sei; kein Ort sei darum so geeignet gewesen, das Wus um des Vereins aufzunehmen, wie Pirna. Der Vorsitzende des Hauptverbandes der deutschen Gebirgs- und Wandervereine in der Tschechoslowakei Wolkoff, Guffin, überbrachte die Grüße der tschechischen Gebirgsvereine, deren Ideal das gleiche sei, wie das des Gebirgsvereins. Kaufmann Rittler, Jitkau begrüßte die Pirnaer Vereinigen namens des Verbandes Lausitz und der Lausitzer Vereine. Konzert und Räucherfeier, vorgetragen vom R. G. B. Pirna-Capitl umrahmten die Feier.

Der Sonntagmorgen war durch Festgottesdienst, Besichtigung des Gebirgsvereinsmuseums und hirtliche Wanderungen in die nähere Umgebung ausgefüllt.

Die Festversammlung.

Nach vormittags 10 Uhr in den Tannenlöfen ihren Anfang. Nach Begrüßungsansprachen der Vorsitzenden des Gesamtvereins

1. Der Ophiner Kurpark. Die Gemeindeverwaltung steht in Verhandlungen mit dem Besitzer des Kurhauses wegen Uebernahme des jetzt unbenutzten Parks hinter dem Kurhaus. Dort soll ein Kurpark mit Kurhausstück eingerichtet werden.

Eine Fahrt nach Konnerstuth. Von Warten Joh. Hof. 64 Seiten, 60 Pfennig, 1927. Verl. und Druck: Waldbrunnerei und der ergänzende Sonderdruck einer Artikelserie über Konnerstuth, die Verlag, G. m. b. H., Ludwigsbad a. M. — Diese Broschüre ist der Verfasser in der ersten Septemberhälfte in der „Neuen Wälschischen Rundschau“ in Ludwigsbad veröffentlicht hat. Die Artikel fanden höchste Anerkennung. In der ersten Hälfte schildert der Verfasser seine eigenen Erlebnisse in Konnerstuth, während er in der zweiten Hälfte zu den einzelnen Problemen — Heilungen, Wahrheitsfragen, Stigmata, Mafen — kritisch Stellung nimmt. Der Verfasser erweist sich nur als guter Beobachter und interessanter Schilderer, sondern auch als tüchtiger Theologe und Philosoph. Er läßt es an geistlicher Reife nicht fehlen. Der Lesende erhält eine scharfe Abfolge, Redereichtum nicht er aber auch dem Anglauben hart zu sein.

Witterungsaussehen. Heiter bis wolkig, sehr hüßliche Nacht. Dertlich besonders im Osten und im Gebirge leichter Bodentrost. Auch tagsüber ziemlich kühl. Nachland Winde, anfangs aus Nordwest, später zeitweise aus südlichen Richtungen.

Der Zuchthäuser im Talar. Einem ganz eigenartigen Beitrage ist man jedoch in London auf die Spur gekommen. Es hat sich herausgestellt, daß der im Norden Londons sehr beliebte Prediger Williams, dem zwei Kirchen unterstanden, und der sein geistliches Amt dort schon seit vielen Monaten zu aller Zufriedenheit versah, ein ehemaliger Zuchthäuser ist. Williams war durch die Empfehlung des Bischofs Minnetola aus Amerika nach London gekommen und auf Grund dieser Empfehlung auch angestellt worden. Jetzt erdienten plötzlich Detektive im Pfarrhaus, doch gelang es Williams zu entkommen. Er ist feinerzeit wegen Verletzung falscher Falschen und Fälschung eines Totenscheins in Amerika zu neun Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Weßhalb die Detektive plötzlich auf der Wälschischen erschienen, weiß man noch nicht. Da Williams eine Anzahl von Trauungen vollzogen hat, entsteht die Frage, ob diese rechtmäßig sind, zumal die geistliche Trauung in England genügt und deshalb von einer Ziviltrauung Abstand genommen werden kann. In seiner Jugend arbeitete Williams in einem Kohlenbergwerk.

Des Königs Taktgefühl. In einem ungarischen Warte finden wir folgendes Geschichtchen: Der König von Italien und Mussolini wählten wieder einmal einer großen Parade bei. Immer neue unübersichtliche Massen von Schwarzhemden besetzten vorbei, ehrten den König und jubelten dem Duce zu. Obwohl der König im Schatten seines Wärtterpräsidenten stand, wurde ihm bei so heller Begeisterung warm. Er zog sein Taktgefühl, tratete sich die königliche Stirne und ließ dann erwidert das Tuch achlos zur Erde fallen. Sein treuer Palastwächter hüdtte sich sofort, hob das Taktgefühl auf — und steckte es zu sich. Der König, der jetzt erst den Verlust bemerkte, sprach bescheiden: „Mussolini! Du bist doch ein vornehmer, ebendenselber und großzügiger Mann. Warum willst du mir das Letzte noch nehmen, in das ich in Italien meine Krone bedeck darf?“

Dud geht nicht nach Düsseldorf. Der Stadtkaufmann von Rotterdam, J. J. D. Dud, neben Dudoß der Führer der jungen holländischen Baukunst, der auch auf der diesjährigen Werkbund-Ausstellung in Stuttgart mit fünf Nebenbüchern vertreten ist, hat einen Ruf an die Düsseldorf Akademie als Nachfolger des nach Dresden übergetretenen Professors Wilhelm Kreis erhalten. Dud, der früher auch in München unter Theodor Fischer arbeitete, hat jetzt den Ruf mit der Begründung abgelehnt, er bevorzuge eine praktische Tätigkeit gegenüber einer vorwiegend theoretischen.

Italienische Anweisung für den deutschen Städtebau. Geh. Oberbaurat Dr. Ing. Dr. phil. h. c. Josef Stübben in München, der Mitbegründer der Deutschen Städtebaukunst, ist Inhaber der Associazione Artificia Ita e Cultori di Architettura in Rom zum Ehrenmitglied ernannt worden.

und der Pirnaer Ortsgruppe Professor Dr. Lampe und Stadtrat Zimmermann eröffnete Oberbürgermeister Dr. Gaißhch die Reihe der Glückwünsche. Unter dem Beifall der Versammlung teilte er mit, daß die Stadt, die jetzt 15 Jahre Mitglied des Vereins sei, eine größere Summe für Gebirgsvereinszwecke bewilligt habe. Der Ortsgruppe Pirna überreichte er gleichzeitig eine wertvolle Rabierung als Festgabe. Im Auftrage der Staatsregierung, insbesondere des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums, und der Kreisoberhauptschule sprach Amtshauptmann Dr. v. Thümmel. Die Staatsregierung erkenne die Bedeutung an und wisse seine Erfolge zu würdigen. Er überbrachte weiter die Grüße des Vereins zum Schutze der Sächsischen Schweiz, und die Glückwünsche des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Pirna, in dessen Auftrage er einen Betrag von 500 RM. übergab. Die sächsischen Körperschaften Dresdens waren durch Stadtdirektor Gudehus vertreten.

Dann sprachen zahlreiche Vertreter befreundeter sächsischer Vereine. Auf Vorschlag des Vorsitzenden Dr. Lampe wurde einstimmig die Abfindung eines Glückwunschtelegramms an den Reichspräsidenten v. Hindenburg beschlossen. In seiner Festansprache wies Prof. Dr. Lampe auf das zeitliche Zusammenreffen der Jubiläumsfeier des Vereins mit dem Geburtstag des Reichspräsidenten hin. Der Redner gedachte der verdienstvollen verdienten Führer des Gebirgsvereins dankte besonders den Behörden und der Presse für ihre wertvolle Unterstützung seiner Arbeit. Er schloß mit dem Gelübde, daß der Gebirgsverein als Heimatverein auch künftig darnach streben wolle, dem deutschen Volke die Heimat lieb und wert zu machen. Lehrer Lehmann, Seibena, übergab als Spende der Ortsgruppen dem Gesamtverbande einen Betrag von 1400 RM. zum weiteren Ausbau des Jugendwanderns. Die beiden noch lebenden Gründer, Bürgermeister a. D. Kriebel und Oberlehrer Hering wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. 56 verdiente Mitglieder ehrte man durch die Ueberreichung von hübsch gearbeiteten Ehrenurkunden. Der 2. Vorsitzende Rechtsanwalt Mohlhorn übergab darauf mit ehrenden Worten dem Vereinsvorsitzenden Prof. Dr. Lampe als Zeichen des Dankes für seine außerordentlichen Verdienste um den Gebirgsverein ein Gelgemälde mit dem Bilde des Vereinsheims auf dem Berg.

In der der Festtagung folgenden Hauptversammlung wurden die ausstehenden Verbandsangelegenheiten erledigt. Emmerich Franke, Dr. Lampe, Eiß und Jopp wieder gewählt und als 1. Vorsitzender für das neue Vereinsjahr ernannt Prof. Dr. Lampe berufen. Eine Festtafel im Schützenhaus schloß sich an. Am Nachmittage beschäftigten die Teilnehmer die alte Feste Pirna. Abends fand die Jubelfeier der Ortsgruppe Pirna statt.

Sandball

1. Spielt. 1877, 2. Jugend gegen D. J. R., 1. Teil: 1:1.

Unfalllich Hindenburgs Geburtstag fanden sich am Sonntag diese Mannschaften im Freundschaftsspiel gegenüber. Auf beiden Seiten wurde eifrig gespielt. Die D. J. R. kann in der 1. Halbzeit, nach manchen vergeblichen Würfen, durch den Halb linken in Führung gehen. Nach der Pause ein ziemlich verteiltes Spiel. Kurz vor Schluß erzielt der Mittelstürmer von 1877 durch Fauten, Schauf in die Ecke, den Ausgleich. 1877 war im Feldspiel der D. J. R. gleich, die Angriffe der D. J. R. hingegen gefährlicher, scheiterten aber vor dem Tore an großer Ballunsicherheit.

Aus der Zentrumspartei

Dresden, am Freitag, den 7. Oktober (nicht, wie zunächst bekanntgegeben, am Dienstag, den 4. Oktober) findet im Kolpinghause, Küstlerstraße (Studentenheim), eine Sitzung der Vertrauensmänner und des Vorstandes der Ortsgruppe Dresden der sächsischen Zentrumspartei statt. Tagesordnung: Beratung des Winterprogramms. Alle Parteifreunde sind zur Teilnahme an der Beratung eingeladen.

Schiffenwahl durch Kartenspiel. Aus Amsterdam wird berichtet: Die holländische Gemeinde Berg zählt fünfzehn Gemeinderäte; dreizehn davon gehören der Sozialpartei an, man sollte nun meinen, daß nichts leichter gewesen wäre, als die Schöffen der Gemeinde in größter Einmütigkeit aus dieser kompakten Mehrheit zu wählen. Weit gefehlt! Es scheint, daß unter den dreizehn Gemeinderäten dreizehn verschiedene Richtungen vertreten waren, und da sie außerdem alle für das Amt des Schöffen gleich gut geeignet waren oder dachten es zu sein, so konnte man nicht einsig werden und soo darum selbstbes, wenigstens hierin rühend eins, nach der Stammeslinie. Dort wurden dann die Schöffenämter ausgeteilt, und jedenfalls wurden Treffsinn und Willkür Schöffen; hert und Kato kamen doch wohl als zu rot für dieses Amt nicht in Frage.

1683 Erdbeben in vier Jahren. In Tokio jährte sich am 1. September zum vierten Male der Tag, an dem 1923 die Katastrophe über Tokio und Yokohama und das Land ringsum hereinbrach. Milliardenvermögen und über 120 000 Menschenleben vernichtete. Tokio weiß noch so viele Spuren der Zerstörung auf, und muß neben den neu entstandenen Rekonstruktionen, den verbreiterten Straßen und den Häusern und Häusern, denen man anhebt, wie neu sie sind und wie, trotz kunstfertig-beiprügter Fronten, so ganz anders als die soliden alten, noch viele tausend Kobdauern dutzen, Baracken, wie sie mit einem ins Japanische übernommenen Worte heißen. Wer je das große Erdbeben verzeilen möchte, den erinnert die Natur gewaltig an das, was war und in jedem Augenblick wieder kommen mag, denn in der Zeit von jenem 1. September 1923 bis zum 31. August 1927 gab es in Tokio, die nur von dem Seismographen festgehalten, für Menschen nicht höhbaren Stöße nicht eingerechnet, 1683 Erdbeben, das letzte am 31. August d. J.

Ein großzügiges Klinikum. Eine ungläubliche Geschichte wird aus Bukarest gemeldet: Der ehemalige rumänische Minister für öffentliche Gesundheit, Dr. Lupas, bestellte als Minister, ohne irgendeine Fachorganisation zu fragen, für die Spitäler verschiedene Instrumente im Werte von 500 Millionen Lei. Bei einem bestellten rumänischen Instrument belief sich der ganze Bedarf Rumäniens auf höchstens 200 Stück, der Minister bestellte 1000 Stück. Von Sorbien, die schon längst außer Gebrauch gekommen sind, wurden 15 000 Stück bestellt, die wohlgekauft werden müssen. Rumänien hat nur etwa 30 fachlich ausgebildete Röntgenologen, aber es wurden 82 große Röntgenapparate bestellt, obwohl von den 300 rumänischen Spitalern 26 entsprechend ausgerüstet sind, in den anderen die Apparate nicht eingekauft werden können, weil es in den betreffenden Orten keine Elektrizität gibt. Gekauft wurden ferner für die Spitäler 10 000 Röntgenfilmrollen, die für die rumänischen Staaten von Amerika auszuweisen sind.